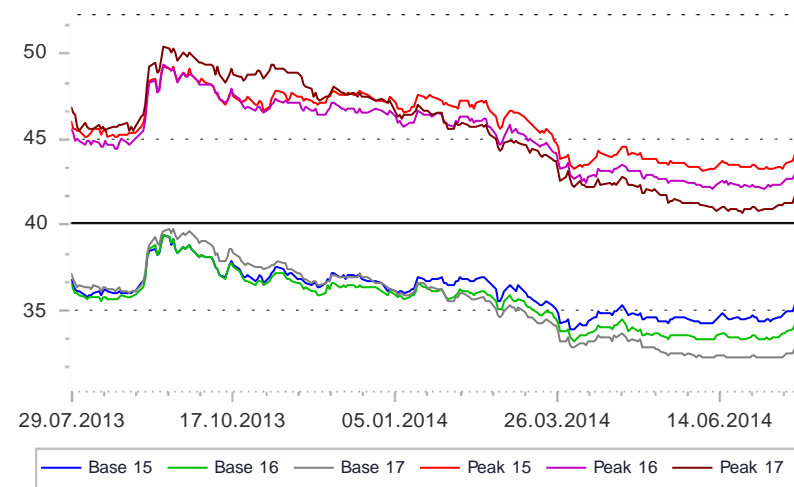


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	35,94		44,80		→
Veränderung zur Vorwoche	0,74	2,1%	0,80	1,8%	
Veränderung zum Vormonat	1,49	4,3%	1,48	3,4%	
Kalenderjahr 16	34,76		43,65		→
Veränderung zur Vorwoche	0,68	2%	0,80	1,9%	
Veränderung zum Vormonat	1,53	4,6%	1,42	3,4%	
Kalenderjahr 17	33,35		42,41		→
Veränderung zur Vorwoche	0,68	2,1%	0,86	2,1%	
Veränderung zum Vormonat	1,18	3,7%	1,59	3,9%	

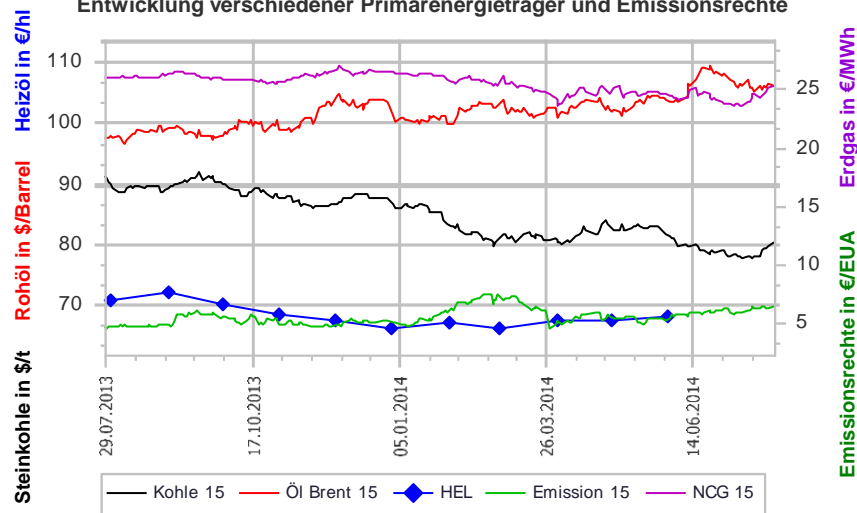
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 30. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 27.06.2014	106,11		80,23		25,319		6,39	
Veränderung zur Vorwoche	0,56	0,5%	1,48	1,9%	0,966	4%	0,03	0,5%
Veränderung zum Vormonat	-2,23	-2,1%	1,53	1,9%	1,219	5,1%	0,37	6,1%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Der Energiemarkt war vergangene Woche vor allem von politischen Einflüssen geprägt, die sich auf die Preise ausgewirkt haben. Die unsichere Lage in Nahost und der Ukraine sorgten auf breiter Front für stabile und steigende Rohstoffpreise, während eine geringe Einspeisung aus Erneuerbaren Energien unter der Woche auch den Stromspotmarkt stützte. Insgesamt lag das Wochenmittel in der KW 30 um ca. 0,5 €/MWh höher als in der Vorwoche und notierte bei 32,47 €/MWh. Auch die Frontjahre legten leicht zu unter dem Einfluss der steigenden Rohstoffpreise. Der Kontrakt für das Jahr 15 näherte sich 36 €/MWh, während der Spread unter den Lieferjahren weiter anwuchs.

Der Gasmarkt ist nach wie vor geprägt von der sehr unsicheren Lage in der Ukraine und Libyen. Die Preise legten daher über nahezu alle Produkte zu. Für die weitere Preisentwicklung ist es entscheidend, wie sich die Lage in der Ukraine weiter entwickelt. Hier ist der mögliche Preiskorridor nach oben und nach unten derzeit relativ breit. Wie sensibel der Markt ist konnte letzten Freitag beobachtet werden. Es kam zu einem großen Preisanstieg, der vermutlich dadurch verursacht wurde, dass ein Teil der Marktteilnehmer, die auf fallende Preise gesetzt haben, zum Wochenende ihre Shortposition schließen mussten.

Der Markt für Emissionen war letzte Woche relativ ruhig, die Preise bewegten sich knapp oberhalb von 6 €/t.

Der Steinkohlemarkt ist in Einklang mit den Gaspreisen infolge der politischen Situation mit Russland gestiegen. Der Kontrakt für Cal 15 legte dabei auf knapp 80 \$/t zu, ein Plus von 2 \$/t. Gleiches gilt für den Ölpreis, der zusätzlich noch von der unsicheren Lage in Libyen profitieren konnte.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 29. Juli 2014